

der jeweiligen Aufgabenstellung vor, er sichert auch, daß einige Parteigruppensekretäre berichten. So bekommen wir einen Überblick über den Stand dieser Arbeit und vermitteln den Sekretären neue Impulse für ihre Arbeit. Weiterhin wird bei Berichterstattungen, die mit Hilfe von Arbeitsgruppen vorbereitet werden, gleichzeitig die Tätigkeit der Parteigruppen in den jeweiligen Volksvertretungen eingeschätzt.

Keine Ressortangelegenheit

So untersuchte eine Arbeitsgruppe im März dieses Jahres die Tätigkeit der Dorfparteiorganisationen Groß-Dölln und Gollin. In diesem Zusammenhang wurde auch eingeschätzt, wie die politische Massenarbeit entwickelt wurde, wie die Arbeit der Volksvertretungen nach den Wahlen im Jahre 1965 angelaufen ist und wie die Parteigruppen in den Volksvertretungen arbeiten. Den Parteileitungen der Dorfparteiorganisationen und den Parteigruppen der Gemeindevertretungen konnten Vorschläge zur Verbesserung ihrer Arbeit gemacht werden.

Eine weitere Möglichkeit zur Unterstützung und Kontrolle der Parteiarbeit in den Volksvertretungen sieht das Sekretariat der Kreisleitung darin, daß die Ortsleitungen ihre Verantwortung wahrnehmen. Sie müssen sich in bestimmten Abständen mit der Arbeit der Parteigruppen beschäftigen.

Das Sekretariat der Kreisleitung gab deshalb auch für den Monat Juli die Orientierung, daß sich die Ortsleitungen in einer Sitzung vom Sekretär der Parteigruppe berichten lassen und Maßnahmen zur Unterstützung der Parteigruppenarbeit und der Arbeit der Genossen Abgeordneten einleiten.

Welche Ergebnisse konnten bisher erzielt werden? Trotz aller Bemühungen haben einige Par-

teigruppen noch keine Arbeit geleistet, sie haben sich nur konstituiert und ihre Aufgaben beraten. Andererseits gibt es aber auch viele Parteigruppen, die bereits gut arbeiten. Wir wollen mit der Verallgemeinerung guter Erfahrungen in der Massenarbeit erreichen, daß mit der immer noch vorhandenen Unterschätzung der Rolle der Parteigruppen in den Volksvertretungen Schluß gemacht wird, daß die Parteigruppenarbeit keine Belastung ist, sondern eine Hilfe für die politische Arbeit der Genossen Abgeordneten.

Daß das noch nicht bei allen Genossen klar ist, zeigte uns eine Aussprache mit dem Sekretär der Parteigruppe in der Gemeindevertretung Herzfelde, der uns, nach den Ursachen der ungenügenden Parteiarbeit befragt, sagte: „Wißt ihr, ich habe die Schulung der Sekretäre der Parteigruppen durch die Kreisleitung gar nicht so ernst genommen, deshalb habe ich sie auch noch nicht mit den Genossen ausgewertet.“ Erst als wir ihm im Laufe unseres Gesprächs an konkreten Beispielen die parteierzieherische Funktion der Parteigruppe bei Erhöhung der politischen Aktivität der Genossen Abgeordneten erläuterten, korrigierte er seine Auffassung. Dieses Beispiel zeigte uns, daß Versäumnisse in dieser Arbeit bei einigen Genossen den Eindruck entstehen ließen, schon allein mit der Bildung einer Parteigruppe dem Statut der Partei genüge getan zu haben.

Deshalb untersuchte auch Anfang Juni 1966 eine Arbeitsgruppe des Sekretariats unter Leitung des Mitarbeiters für Staatsfragen die Entwicklung der Parteiarbeit in den Parteigruppen der örtlichen Volksvertretungen. Ausgangspunkt unserer Untersuchungen war ein Beschluß des Kreistages, der verlangte, daß auch die Abgeordneten an der Auswertung des 11. Plenums, des IX. Deutschen Bauernkongresses und der Mate-

- w&B&Rgmm& mmmz

Ziel für 90000 Frauen: Qualifizierung

Gegenwärtig beschäftigen sich die Werk tätigen des VEB Funkwerk Erfurt in Partei- und Gewerkschaftsversammlungen mit den Problemen der komplexen sozialistischen Rationalisierung. Die Fachdirektoren erläuterten in FDJ-Versammlungen die Probleme der Rationalisierung. Sieben Arbeitsgruppen analysieren zur Zeit das gesamte Betriebsgesche-

hen. Die Entwicklung und Forschung werden eben solcher Untersuchung unterzogen wie die Technologie der sich verändernden Produktion. Im ersten Halbjahr 1966 konnten die Werk tätigen dieses Betriebes durch den sozialistischen Wettbewerb die vorgesehenen Kosten für Ausschuß, Nacharbeit und Garantieleistungen

um 11,8 Prozent unterbieten. 95 sozialistische Kollektive übernahmen im gleichen Zeitraum 1610 Kollektiv- und Einzelverpflichtungen zum sozialistischen Wettbewerb, von denen zahlreiche die Qualifizierung betreffen. Etwa 900 Frauen werden sich bis 1970 für die Halbleiterproduktion qualifizieren. Schon jetzt nehmen etwa 200 Frauen an Grundlehrgängen für die Diodenfertigung teil.